



HAUS EBERLANZ

LICHT UND SCHATTEN

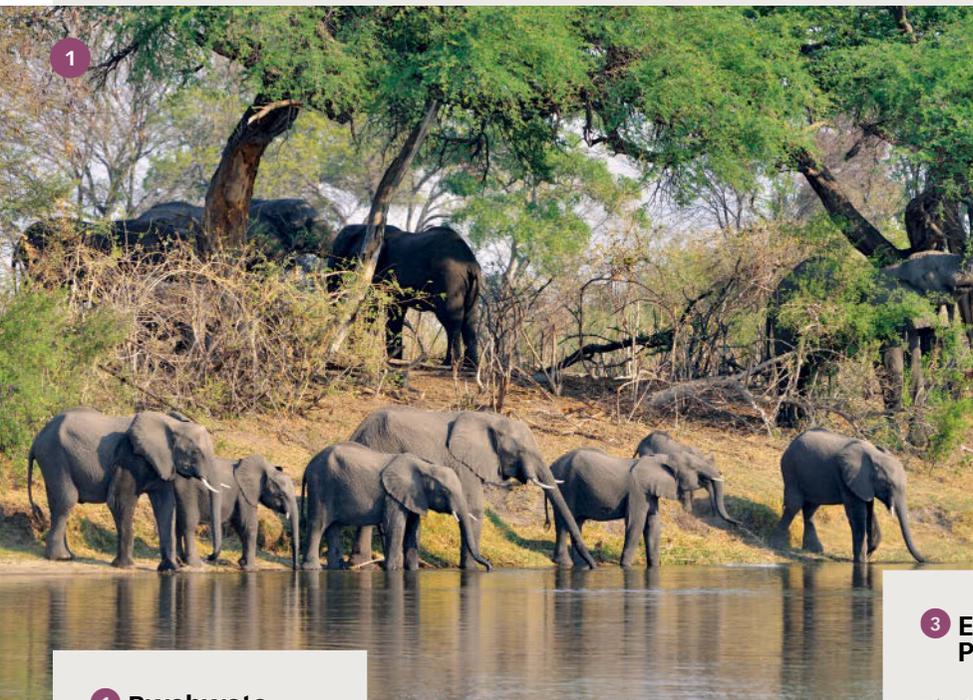
Die Sonne zaubert lange Schatten in diese Straßenszene in Lüderitz. In den Anfangstagen der Fotografie glaubte mancher, mit dem Foto würde der Fotografierte seines Schattens – der Seele, seiner Identität – beraubt. In einem Land, das erst 1990 seine Unabhängigkeit erlangte und mehrere Völker verschiedenster Herkunft zu einer Nation zusammenschweißen musste, kommt es schon sehr darauf an, dass Identitäten gewahrt bleiben.



Die besten Spots zur Tierbeobachtung

GROSSES KINO

Vom subtropischen Caprivi-Streifen und dem wildreichen Etosha-Nationalpark über die Dünen der Namib bis hin zu den fischreichen Gewässern an der Atlantikküste – Namibia hat eine schier unglaubliche Tiervielfalt zu bieten. Die besten Spots zur Tierbeobachtung in Namibia finden Sie hier auf einen Blick.



1 Bwabwata-Nationalpark

Im Überschwemmungsgebiet des Kwando-Flusses leben Elefantenherden von biblisch anmutender Größe, dazu Flusspferde, Krokodile, Büffel, Lechwe-, Sitatunga-, Pferde- und Rappenantilopen sowie Löwen, Hyänen und Leoparden. Mit etwas Glück begegnet man sogar dem seltenen Afrikanischen Wildhund. Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet, Eintritt über das Tor an der B 8 bei Kongola.

Namibia Wildlife Resorts,
Tel. 064 6 12 85 72 00,
www.nwr.com.na

2 Etosha-Nationalpark

Rund um die 4760 Quadratkilometer große Etosha-Pfanne, die die Ovambo „großer weißer Platz“ nennen, lebt alles, was in Namibias Tierwelt Rang und Namen hat: Elefanten, Nashörner, Giraffen, Springböcke, Zebras, Oryx-Antilopen, Impalas, Gnus, Löwen, Leoparden, Hyänen und Geparden sowie 340 Vogel- und 114 Reptilienarten. Um Nashörner zu beobachten, sind die Wasserstellen von Okaukuejo und Chudob bei Namutoni am besten geeignet. Löwen sieht man häufig

an den Wasserstellen von Kalkheuvel und Salvadora, große Elefantenherden unter anderem an der Wasserstelle Goas. Der Etosha-Nationalpark kann über die vier Tore Andersson Gate (Süden), Von Lindequist Gate (Osten), Galton Gate (Westen) und King Nehale Gate (Norden) erreicht werden und ist von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet.

Namibia Wildlife Resorts,
Tel. 064 6 12 85 72 00,
www.nwr.com.na



3 Etterberg Plateau Park

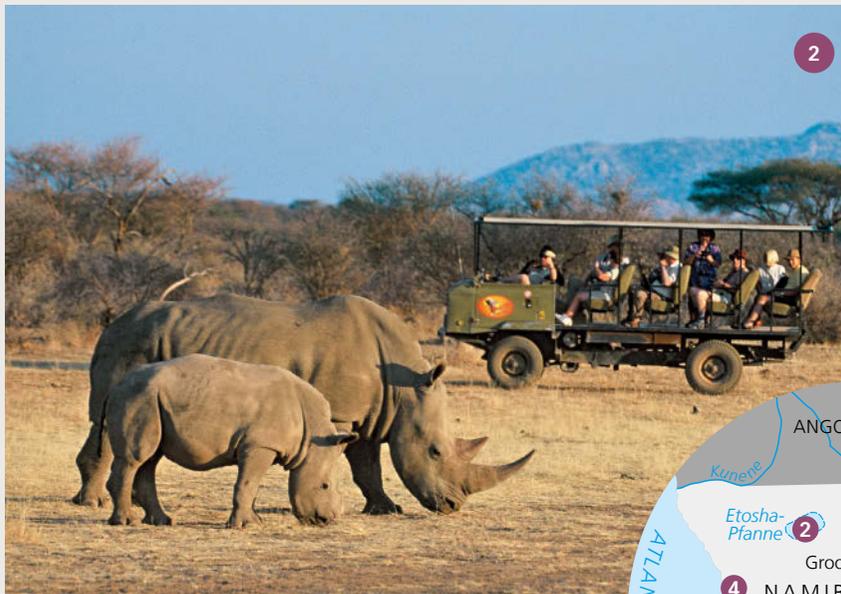
Mit 48 Kilometer Länge und 15 Kilometer Breite ist der Waterberg eine der markantesten Landmarken des Landes. Stars in der Manege sind hier die seltenen Breitmaul- und Spitzmaulnashörner. Insgesamt können 90 Säugetierarten und mehr als 200 Vogelarten (die Abb. zeigt einen zur Familie der Prachtfinken gehörenden Buntastrild) beobachtet werden. Das Areal lässt sich auf mehreren Routen erkunden, zweimal am Tag gibt es Pirschfahrten mit den Park-Guides.

Namibia Wildlife Resorts,
Tel. 064 6 12 85 72 00,
www.nwr.com.na

4 Skeleton Coast National Park

Hier leben riesige Kolonien von Ohrenrobben, die von Schakalen und Hyänen belagert werden. Hauptattraktion sind die sagenumwobenen Wüstenelefanten und -löwen in den endlosen Weiten des Kaokovelds. Die Parktore im Süden (Ugabmund) und im Osten (Springbokwater) haben nur bis 15.00 Uhr geöffnet. Wer nicht in einem Camp übernachten möchte, muss den Park bis 17.00 Uhr verlassen.

Namibia Wildlife Resorts,
Tel. 064 6 12 85 72 00,
www.nwr.com.na



2



2



7



3

5 Sandwich Harbour

Südlich von Walvis Bay liegt eine zehn Kilometer lange Lagune, die durch die Ramsar-Konvention geschützt ist. In den seichten Gewässern von Sandwich Harbour halten sich je nach Jahreszeit bis zu 450 000 Tiere auf, darunter Zehntausende Flamingos, Pelikane, Kormorane und bis zu 170 000 Seeschwalben. Von Walvis Bay gelangt man nur in speziell geführten 4x4-Touren oder mit dem Kleinflugzeug hierher (nur tagsüber).

Sandwich Harbour 4x4, Tel. 081 1 47 39 33, www.sandwich-harbour.com

6 Namib Rand Nature Reserve

Mitte der 1980er-Jahre kaufte der Windhoeker Geschäftsmann Albi Brückner durch Jagd und Farmerei aus dem ökologischen Gleichgewicht gebrachte Farmen auf, ließ die Weidezäune niederreißen und siedelte einheimisches Wild an. Heute leben hier Oryx-Antilopen, Springböcke, Hartmannsche Bergzebras, Giraffen, Leoparden, Hyänen und Löffelhunde. Keine Selbstfahrttouren möglich.

Namib Rand Safaris, Tel. 064 61 23 06 16, www.wolwedans.com

7 Erindi Game Reserve

Das mehr als 700 Quadratkilometer große Wildreservat zwei Autostunden nördlich von Windhoek ist eines der größten privaten Wildschutzgebiete im südlichen Afrika. Heute leben hier mehr als 10 000 Tiere, darunter Elefanten, Nashörner, Giraffen, Löwen, Hyänen, Wildhunde und 310 Vogelarten. Es werden geführte Wildbeobachtungsfahrten angeboten, auch Selbstfahrer können von Sonnenauf- bis zum Sonnenuntergang das Areal erkunden.

Erindi Game Reserve, Tel. 083 3 30 11 11, www.erindi.com

8 Namib-Wüste bei Aus

Seit mehr als 100 Jahren fristen die Pferde von Garub ein asketisches Dasein in der Namib. Die Herde setzt sich aus den Nachkommen von Tieren der deutschen Schutztruppe und versprengten Pferden der südafrikanischen Armee zusammen, die sich bei Aus im Ersten Weltkrieg heftige Gefechte lieferten. In dieser Zeit haben sie sich bestens an die hiesigen Umweltbedingungen angepasst. In Dürreperioden wie 1992, 1998 und aktuell seit 2012 müssen die Tiere immer wieder zugefüttert werden. Weil durch den wachsenden Naturschutz

seit der Unabhängigkeit auch Raubtiere Schutz genießen und nicht mehr von Farmern geschossen werden dürfen, werden viele Fohlen von Hyänen gefressen. Die Population schwankt deshalb zwischen knapp 100 und bei nahe 300 Tieren. Derzeit sind es etwa 90. Die Pferde können an der Wasserstelle von Garub 20 Kilometer westlich von Aus beobachtet werden.

Namibia Wild Horses Foundation, Tel. 063 25 80 21, www.wild-horses-namibia.com

